Jahresbericht 2020

WaldMachtMut!

Ein waldpädagogisches Schulprojekt

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

NUSSBAUM Stiftung

Ausführung:
SDW

Mut zur Wildnis

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

NUSSBAUM Stiftung

SDW

3 Tage
3 Ziele

An drei Waldtagen lernen die Jugendlichen den Wald, die Klassengemeinschaft und sich selbst besser kennen.

Mut zur Wildnis, Mut zur Begegnung und Mut zum Ich

Infos zum Projekt

WaldMachtMut! ist ein **mutmachendes und stärkenweckendes Programm** für Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Klasse an Haupt-, Förder- und Gemeinschaftsschulen. Das zentrale Element des dreitägigen Programms ist der Wald. In ihm können die Jugendlichen positive Erlebnisse und Gefühle erfahren und haben somit die Möglichkeit, einen Gegenentwurf zum gesellschaftlichen Wettbewerb, bei dem sie nicht immer gut abschneiden, kennenzulernen. Mit dem Programm möchten wir diesen Jugendlichen das **Gefühl und die Selbstwahrnehmung** vermitteln, dass sie ihre eigenen **Wünsche und Anliegen selbst voranbringen** und umsetzen können, wenn sie **an sich glauben** und ihre **Stärken einsetzen**.

An insgesamt **drei Waldtagen**, die von Waldpädagoginnen und Waldpädagogen durchgeführt werden, lernen die Jugendlichen sich selbst und die anderen besser kennen.

Sie haben zudem die Gelegenheit, den **Wald als vielfältigen Lebensraum, Ruhequelle und Kraftort** für sich (neu) zu entdecken.

WaldMachtMut! wurde von der **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald** (SDW), Landesverband Baden-Württemberg e. V. für die **Nussbaum Stiftung** konzipiert.

Die Nussbaum Stiftung finanziert für mindestens drei Jahre die Teilnahme von sechs Schulen pro Jahr im Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien.

Eine Schülerin bei der Zubereitung des Waldbadesalzes
Quelle: Valerie-Christin Welker

Mut zur Begegnung

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

Projekt-vorbereitung

2020 erfolgte die Fein-Konzeption der 3 Waldtage, wobei aus **waldpädagogischen** und **erlebnispädagogischen Elementen** ein vielfältiges Programm gestrickt wurde.

Am Anfang steht die Planung

Es fand eine **Materialrecherche** und -beschaffung statt, eine **Fotofreigabe** wurde erstellt, **Fragebögen** konzipiert und eine Urkunde gestaltet. Schließlich wurden Schulen kontaktiert und Termine für die Durchführung vereinbart.

Alles unter den Mottos:

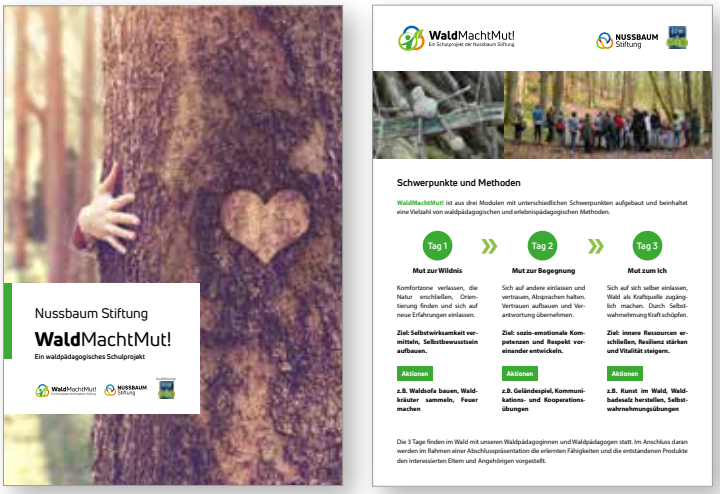
Mut zur Wildnis
Mut zur Begegnung
Mut zum Ich

Fragebogen, Urkunde und Formular für Fotofreigabe (v.l.n.r)

Projekskizze

Um das Projekt der Öffentlichkeit zu präsentieren und interessierte Lehrerinnen und Lehrer zu informieren, wurde eine **Projektskizze** erstellt. Diese enthält wichtige Infos zum Projekt und dem zugrundeliegenden Konzept und ist abzurufen unter

www.nussbaum-stiftung.de/partner/schutzgemeinschaft-deutscher-wald/projekt-wald-macht-mut



Titelseite und Auszug aus der WaldMachtMut! Projekskizze

Mut zum Ich

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

Besonderer Projektstart

Aufgrund der Corona-Pandemie und der Schließung der Schulen verschob sich der Start des Projekts.

Auswirkungen der Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie, der damit einhergehenden Schließung der Schulen im Frühjahr 2020 und der anschließenden Maßnahmen musste die Umsetzung des Projekts auf Herbst verschoben werden. Eine weitere Folge der Pandemie war, dass von angefragten Schulen teils keine oder sehr verzögerte Rückmeldung kam. Die Schulen waren sehr damit beschäftigt, die Corona-Maßnahmen umzusetzen und den (Online-)Unterricht unter Pandemie-Bedingungen auf die Beine zu stellen. Die Sehnsucht nach Normalbetrieb in der Schule und die geringe Planbarkeit ließ manche Lehrerinnen und manche Lehrer zögern, einen Termin für ein Schulprojekt zu vereinbaren.

Nach Meinung der Projektpartner ist es in diesen Zeiten jedoch besonders wichtig, Schülerinnen und Schülern **positive Erlebnisse zu ermöglichen,** und eine Veranstaltung im Wald „an der frischen Luft" bietet dafür sehr gute Rahmenbedingungen. Dieser Ansicht waren auch die Lehrerinnen und Lehrer, die sich über das **kostenfreie Angebot** für ihre Klassen sehr freuten und die Chance ergriffen.

Erfolgreiche Umsetzung

Im September 2020 wurde das Programm erstmals in **Ammerbuch** durchgeführt. Insgesamt 24 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der Gemeinschaftsschule trafen sich an drei Tagen mit den SDW-Waldpädagoginnen und -pädagogen.

Am ersten Tag des Projekts war „Mut zur Wildnis" gefragt.

Es wurde ein **Waldsofa** errichtet, dass auch für die kommenden Tage als Versammlungsort diente, **Tierspuren** gesucht, das Leben des Auerhahns anhand einen **Anschleichspiels** thematisiert, mit einfachen Mittel ein **Feuer** entzündet und ein **Waldkräutertee** aus selbst gesammelten Kräutern zubereitet.

Der zweite Tag drehte sich um den „Mut zur Begegnung".

Beim **Lob-Bombardement** übten sich die Jugendlichen darin, anderen Lob auszusprechen und bei **Kooperation- und Kommunikationsübungen** galt es als Klassengemeinschaft zusammenzuarbeiten. Zudem wurden Nadeln gesammelt und daraus **Waldbadesalz** hergestellt.

Der letzte Tag bot viele Gelegenheiten zum „Mut zum Ich".

Ob beim Notieren eigener Fähigkeiten im **„Guinnessbuch der Stärken"**, einer **Zeit allein** an einem schönen Ort im Wald oder beim Basteln eines **Wald-Talismans** – die Jugendlichen kamen mit sich selbst und dem Wald in (intensiveren) Kontakt.

Zuletzt fand eine **Abschlusspräsentation** statt, bei der die Schülerinnen und Schülern acht interessierten Eltern stolz berichteten, was sie in den drei Waldtagen erlebt hatten und ihre hergestellten Produkte zeigten, bevor sie am Ende noch eine Urkunde verliehen bekamen.

Der zweite Durchgang fand im Oktober in **Brackenheim** mit zehn Jugendlichen der 5. bis 7. Klasse der Henry-Miller-Förderschule statt.

Auch sie waren begeistert bei den verschiedenen Aktionen dabei und waren sich mit ihrer Lehrerin Frau Welker darüber einig, bald wieder gemeinsam einen Tag im Wald verbringen zu wollen.

Quelle: Valerie-Christin Welker

Feedback der Lehrkräfte

Anhand von eigenen Feedbackbögen konnten die Lehrerinnen und Lehrer das Projekt **WaldMachtMut!** bewerten.

»Wald macht Mut und tut gut. Das durften die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5-7 der Henry-Miller Schule an drei Tagen mit allen Sinnen eindrücklich erfahren.

Am Ende waren sich alle einig: Wir wollen mehr!«

Valerie-Christin Welker,
Lehrerin an der Henry-Miller-Förderschule Brackenheim

»Das Waldprojekt „Wald macht Mut" ist eine tolle Chance für alle Klassen. Besonders für die Klassen 7 und 8 finde ich das Projekt sinnvoll. Es werden nicht nur die Schüler selbst gestärkt, sondern auch die Klassengemeinschaft. Nicht alle Schüler/innen haben so eine Möglichkeit, wenigstens für drei Tage in den Wald zu gehen.

Die Projektleitung war sehr gut organisiert und im stetigen Austausch. Die Durchführung und der Umgang mit den Schülern/innen mit all ihren Eigenheiten wurden berücksichtigt und es wurde immer auf sie eingegangen. Wer diese Möglichkeit bekommt, sollte das Waldprojekt wahrnehmen.«

Tomislav Konjuh,
Lehrer an der Gemeinschaftsschule Ammerbuch

»Ein tolles Projekt, das für ALLE Schüler ab Klasse 6 bis 8 Möglichkeiten zum Erfahrungsgewinn schafft.«

ebenfalls Tomislav Konjuh,
Lehrer an der Gemeinschaftsschule Ammerbuch

Quelle: Valerie-Christin Welker

Quelle: Michael Seefeld

Feedback der Schülerinnen und Schüler

Auch Schülerinnen und Schüler konnten das Projekt **WaldMachtMut!** anhand von Feedbackbögen bewerten.

Ich nehme folgende Ideen und Impulse mit...

» ... wie man Feuer machen kann.
... wenn man als Gruppe zusammenhält, schafft man vieles.
... dass ich zuhause in den Wald gehe.
Ich möchte mit meinen Eltern in den Wald.

WaldMachtMut! ist/war für mich:

sehr schön

Die drei Waldtage waren sehr interessant und cool.

ein spannendes Erlebnis

ein tolles Projekt

WaldMachtMut! war ein super Erlebnis. Mir hat das Sofa gefallen und die Suppe!

cool cool cool cool cool cool cool ;)

Es war so cool und gut, ich will noch mal!

Ich fand die drei Tage toll und alles, was wir gemacht haben!

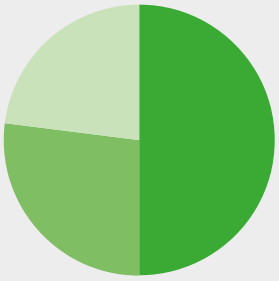
Bildquellen (v.l.n.r.): Valerie-Christin Welker, Daniela Getto, Tomislav Konjuh
Die Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigten haben der Verwendung der beim Projekt entstandenen Bilder zugestimmt.

Projekt-auswertung

Die Schülerinnen und Schüler gaben bereits vor Ort in den täglichen Abschlussrunden eine positive Rückmeldung. Zurück in der Schule füllten sie zusätzlich einen Fragebogen aus, in dem die Erfüllung der Ziele des Projektes abgefragt wurden.

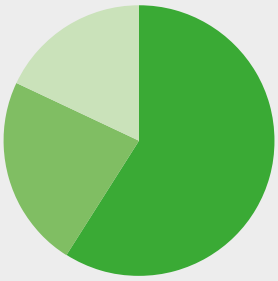
Folgende Grafiken zeigen eine Auswahl der Auswertung:

Ich habe mich im Wald wohlgefühlt



50% → total
27% → ein wenig
23% → eher nicht
0 % → gar nicht

Ich habe den Wald anders kennengelernt

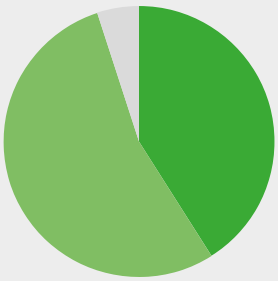


59% → total
23% → ein wenig
18% → eher nicht
0 % → gar nicht

Ich habe erlebt, wie wir als Gruppe zusammenarbeiten können

50% → total
45% → ein wenig
5% → eher nicht
0 % → gar nicht

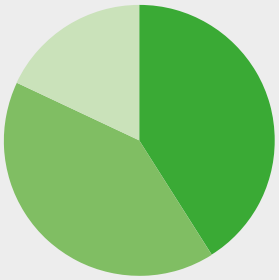
Ich habe Regeln zum respektvollem Umgang kennengelernt



54% → ein wenig
41% → total
5 % → gar nicht
0% → eher nicht

Quelle: Daniela Getto

Ich habe mich als wichtigen Teil der Gruppe wahrgenommen



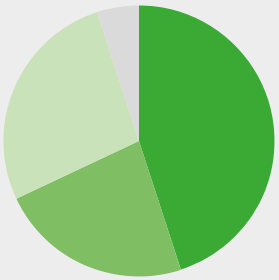
41% → total

41% → ein wenig

18% → eher nicht

0 % → gar nicht

Ich kenne meine Stärke(n) nach dem Projekt besser



45% → total

27% → eher nicht

23% → ein wenig

5 % → gar nicht

Ich habe neue Sachen ausprobiert

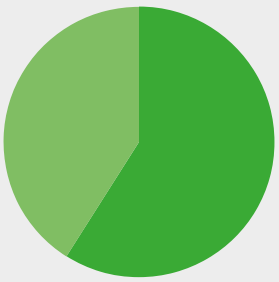
50% → total

41% → ein wenig

9% → eher nicht

0 % → gar nicht

Ich habe Spaß gehabt



59% → total

41% → ein wenig

0% → eher nicht

0 % → gar nicht

Quelle: Pia Schuster (alle Bilder)

Eine gute Grundlage

Anpassungen und Weiterentwicklung des Projekts

Die persönlichen Rückmeldungen bei der Durchführung und die Ergebnisse der Fragebögen spiegeln wider, dass bereits im ersten Jahr der Projektumsetzung **viele Ziele erreicht** wurden. Zugleich geben sie wertvolle Hinweise, in welchen Punkten noch eine **Weiterentwicklung** stattfinden kann.

So werden die Ergebnisse der Fragebögen dazu genutzt, das pädagogische Konzept nochmals zu überarbeiten, indem manche Aktion vertieft und andere Aktionen ersetzt werden.

Da in den Fragebögen auch abgefragt wurde, welche Einheiten besonders gut ankamen und welche weniger beliebt waren, liefert die Auswertung auch hier eine gute Grundlage zur Anpassung.

Nach den ersten beiden Durchgängen werden zudem die Fragebögen und die Fotoerlaubnis leicht angepasst. Zudem wird die Projektskizze nochmals überarbeitet. Hier erhielten wir den Hinweis einiger Eltern, dass manche Formulierungen innerhalb der Projektskizze nicht auf Resonanz stoßen.

So finden sich viele in den Bezeichnungen „benachteiligter Jugendlicher“ oder „von (Bildungs-)Armut betroffenen bzw. gefährdet“ nicht wieder. Wir sind dankbar über diesen Hinweis und werden die Projektskizze so umarbeiten, dass unsere **Hauptmotivation** klar wird:

WaldMachtMut! hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler von Haupt-, Förder- und Gemeinschaftsschulen zu stärken und somit die Chancengleichheit unter Jugendlichen zu fördern.

Rotary Award und Spendenplattform

Das Projekt wurde von der Fördergemeinschaft des Rotary Clubs Schwetzingen-Kurpfalz e. V. mit dem **Rotary Award** ausgezeichnet. Der Förderpreis unterstützt u. a. Umweltprojekte, die Vorbildcharakter haben und Hilfe zur Selbsthilfe fördern.

Diese Auszeichnung ermöglicht es, **WaldMachtMut!** an drei weiteren Schulen im Rhein-Neckar-Kreis kostenlos durchzuführen.

gemeinsamhelfen.de

Zudem erscheint das Projekt auf der Spendenplattform **gemeinsamhelfen.de**, um zukünftig noch mehr Einsätze zu finanzieren und so der positiven Resonanz der Jugendlichen sowie der Lehrerinnen und Lehrer Rechnung zu tragen.

Zusammenfassung

Im Jahr 2020 konnte die Umsetzung des Projekts – trotz Corona-Pandemie – erfolgreich starten.

Nach der Konzeption des Programms, der Erstellung und Beschaffung der nötigen Materialien und der mehrmaligen Umplanung der Termine konnten die **Gemeinschaftsschule in Ammerbuch** und die **Henry-Miller-Schule in Brackenheim** jeweils mit einer Schulklasse **drei spannende Tage im Wald verbringen.** Die meisten geplanten wald- und erlebnispädagogischen Aktionen fanden großen Zuspruch und die Ziele des Projekts konnten bereits bei den ersten Durchläufen erreicht werden.

Die persönlichen Rückmeldungen und die Auswertung der Fragebögen werden dazu genutzt, das Konzept, die Projektskizze und die Materialien anzupassen bzw. zu überarbeiten.

In aller Munde

Das Projekt schaffte es neben zahlreichen Presseberichten auch auf die Titelseite der Schwetzinger Woche (KW31).

Ammerbucher Gemeinschaftsschüler erfuhren den Lebensraum Wald

Henry-Möller-Schüler erfuhren den Lebensraum Wald

Gewinner aus der ganzen Welt

Jetzt die Ausgabe als ePaper lesen!

www.lokalmatador.de/epaper/ausgabe/schwetzinger-woche-31-2020/

Ausblick und Dank

WaldMachtMut! soll im Jahr 2021 mit insgesamt 13 Schulklassen durchgeführt werden. Wir hoffen trotz anhaltender Pandemie darauf, möglichst alle Termine umsetzen zu können und gehen optimistisch in die Planung. Von den ausgewählten Schulen für das Jahr 2021 wurde bereits mit sieben Schulen ein Termin im ersten Halbjahr vereinbart, weitere Termine folgen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Nussbaum Stiftung, deren Engagement die Entstehung und Umsetzung von **WaldMachtMut!** erst möglich macht. Mein besonderer Dank gilt Frau Herzog von der Nussbaum Stiftung für die gute Zusammenarbeit und die stetige, gemeinsame Weiterentwicklung des Projekts. Außerdem möchte ich mich beim Rotary Club Schwetzingen-Kurpfalz bedanken, der drei weiteren Schulklassen und somit fast 100 Jugendlichen die Teilnahme am Projekt ermöglicht.

Ein Dankeschön gilt auch allen motivierten Lehrerinnen und Lehrer, die auch in diesen turbulenten Zeiten das Beste geben. Zuletzt möchte ich mich bei allen Jugendlichen bedanken, die sich offen auf das Programm einlassen und dadurch das ein oder anderer Mal über sich hinauswachsen.

Ich freue mich auf weitere Tage voller „Mut zur Wildnis, zur Begegnung und zum Ich“ in 2021!

Daniela Getto

Daniela Getto
Projektleiterin WaldMachtMut!

bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

NUSSBAUM Stiftung

SDW

Quelle: Valerie-Christin Welker

Dank der Nussbaum Stiftung

Die Nussbaum Stiftung fördert seit 2011 Initiativen, die zukunftsorientiert das Gemeinwohl der Gesellschaft festigen und entwickeln – mit dem Ziel „Gemeinsam Heimat stärken".

Es ist ein Anliegen des Stifters Klaus Nussbaum, der Gesellschaft einen Teil des in der Region erwirtschafteten Geldes zurückzugeben. Er sieht sich in der Verantwortung, alle Möglichkeiten, die er finanziell und mit den Mitteln seiner Medien hat, zu nutzen, um dort zu helfen, wo Mangel ist.

Wir stärken Jugend – wir stärken Bildung – wir stärken Heimat

Benachteiligten Kindern und jungen Menschen bessere Perspektiven bieten, Bildung, Sport, Gesundheit und Kultur fördern, ökologisch denken und handeln – das sind die Säulen der Nussbaum Stiftung. Mit ihrem nachhaltigen Engagement fördert sie die Zukunft einer Gesellschaft mit mehr Chancengleichheit und Lebensqualität, wo staatliche Bildungs- und Sozialsysteme keine ausreichende Unterstützung bieten oder einer Ergänzung bedürfen.

Wir bedanken uns bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Baden-Württemberg e. V., insbesondere bei Nicole Fürmann und Daniela Getto, für die partnerschaftliche und professionelle Zusammenarbeit. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Heimat zu stärken.

Christine Herzog
Nussbaum Stiftung

WaldMachtMut!
Ein Schulprojekt der Nussbaum Stiftung

NUSSBAUM Stiftung

SDW